

Protokoll zum 9. Treffen des Quartiersbeirats Farmsen

Datum: 8. Dezember 2025
Zeit: 18:00 bis 20:00 Uhr
Ort: AWO-Haus Marie, Marie-Bautz-Weg 11, 22159 Hamburg
Teilnehmende: 20 Personen

TOP 1 Begrüßung und Einstieg

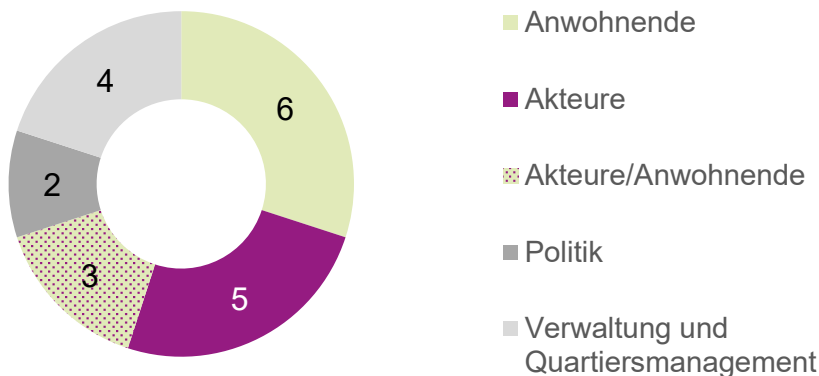
Sebastian Unger, Quartiersmanagement Farmsen, begrüßt die Teilnehmenden zum neunten Treffen des Quartiersbeirates und stellt den Ablauf vor.

Ablauf

- TOP 1 Begrüßung und Einstieg
- TOP 2 Organisatorisches
- TOP 3 Informationslage zu öffentlichen Projekten
- TOP 4 Umfrage für Farmsen – Was machen wir aus den Ergebnissen?
- TOP 5 Verschiedenes und Termine

Teilnehmende

In einer kurzen Vorstellungsrunde stellen sich die Anwesenden mit Namen und Funktion vor. Zu Gast ist heute unter anderem Nico Fischer, Regionalbeauftragter für Farmsen.



Beschlussfähigkeit

Der Beirat ist beschlussfähig, wenn mindestens sieben stimmberechtigte Beiratsmitglieder oder deren Stellvertretende anwesend sind. Es sind 8 (später 7) stimmberechtigte und stellvertretende Mitglieder des Beirats anwesend., davon sind dieses Mal **alle 8 Mitglieder (später 7) stimmberechtigt. Damit ist der Beirat bei diesem Treffen beschlussfähig.**

TOP 2 Organisatorisches

Wahl eines neuen Mitglieds

Ein stimmberechtigtes Mitglied hat den Beirat Farmsen verlassen und gibt den Platz frei. Zunächst erhalten die stellvertretenden Mitglieder die Chance den Platz zu übernehmen. Ingrid Hemmerling, langjährige Anwohnerin in Farmsen und Vernetzerin im Quartier, stellt sich nach kurzer Vorstellung zu Wahl. Da sie die einzige Kandidatin ist, wird per Handzeichen abgestimmt. Alle Anwesenden dürfen sich an der Wahl beteiligen.

Wahlergebnisse:

„Soll Ingrid Hemmerling als stimmberechtigtes Mitglied in den Beirat aufgenommen werden?“

Ja: 11 Stimmen

Nein: 0 Stimmen

Enthaltung: 2 Stimmen

➔ **Frau Hemmerling wird als neues stimmberechtigtes Mitglied für den Beirat Farmsen gewählt.**

Verfügungsfondsantrag Farmsener Tisch

Ein Mitglied der Farmsener Tafel stellt einen Verfügungsfondsantrag des Farmsener Tisches für Malermaterialien vor. Der Farmsener Tisch unterstützt bedürftigen Menschen in Farmsen-Berne durch Lebensmittelspenden. Zur Lagerung und Verteilung der Lebensmittel nutzt der Farmsener Tisch Räumlichkeiten eines ehemaligen Schnäppchenmarktes. Diese sind dringend renovierungsbedürftig. Um die Räume wieder hygienisch und optisch ansprechend zu gestalten, möchte der Farmsener Tisch diese in Eigenleistung renovieren und benötigt Mittel für die Materialien. Die Materialkosten für Farbe sowie Reinigungs- und Malerutensilien belaufen sich auf schätzungsweise 1.500,00 - 1.800,00 Euro. Die Malerarbeiten sollen vom 18. bis 29.12.2025 von ehrenamtlich Helfenden durchgeführt werden.

Fragen und Anmerkungen der Teilnehmenden:

- *Wie kommen die hohen Kosten zustande?*
Der Farmsener Tisch erläutert, dass der Ausgaberaum, mit dem zunächst gestartet werden soll, eine Größe von ca. 80 Quadratmetern hat. Die Farbe wird jedoch bereits für die gesamten Räumlichkeiten angeschafft.
- *Gibt es weitere Sponsoren?*
Nein, die gesamten Kosten wurden beim Fonds Farmsen beantragt.
- *Werden noch Helfende für die Renovierungsarbeiten benötigt?*
Der Farmsener Tisch erklärt, dass das Vorhaben bereits geplant sei und lediglich die Materialien noch nicht gekauft seien. Es gebe genug helfende Hände für die geplanten Arbeiten. Allgemein suche der Farmsener Tisch jedoch noch Personen, die größere Transporter fahren können und Fahrten zur Abholung der Waren übernehmen können. Herr Unger wird dieses Anliegen im Newsletter aufnehmen.
- Ein Beiratsmitglied weist darauf hin, dass die Gelder aus diesem Jahr ausgegeben werden müssen, da sie ansonsten verfallen würden, und daher für den Farmsener Tisch genutzt werden können. Herr Unger merkt an, dass die maximale Antragssumme 1.500 € beträgt.

Sollen der Fonds Farmsen die Kosten für die Malerarbeiten der Räumlichkeiten des Farmsener Tisches über maximal 1.500 € übernehmen?

Ja: 8 Stimmen

Nein: 0 Stimmen

Enthaltung: 0 Stimmen

➔ **Der Beirat stimmt dem Antrag zu.**

TOP 3 Informationslage zu öffentlichen Projekten

Das Thema „Informationslage zu öffentlichen Projekten“ war bereits in den vergangenen Sitzungen Thema im Beirat. Um die Einflussmöglichkeiten des Beirats zu besprechen ist Nico Fischer, Regionalbeauftragter für Farmsen zu Besuch. Als Regionalbeauftragter stellt er ein Bindeglied zwischen Politik, Verwaltung und der Bürgerschaft dar. Die Regionalbeauftragten vertreten das Bezirksamt bei lokalen Gremien, wie beispielsweise Quartiersbeiräten und im Regionalausschuss. Für Anliegen von Bürger:innen aus Farmsen sowie auch des Beirats ist er telefonisch sowie per Mail erreichbar.

Verfügbarkeit von Informationen

Gesprächsgrundlage ist der Beschlussentwurf eines Beiratsmitglieds. (Siehe Anlage zu diesem Protokoll). In diesem ist beschrieben, dass es keine öffentlich zugänglichen Informationsquellen gibt, die es den Bürgerinnen und Bürgern ermöglicht, sich eigenständig zu informieren. Das gilt besonders für den Marie-Bautz-Weg und den dazugehörigen Bebauungsplan. Im Internet finden sich dazu kaum Informationen und die wenigen verfügbaren sind schwer verständlich. Das Anliegen des Beschlusses ist eine Verbesserung des öffentlichen Informationszugangs und die Veröffentlichung von vorhandenem Material wie Präsentationen und Entwürfen.

Herr Fischer erklärt, dass viele Informationen online verfügbar seien und verweist besonders auf die Seiten der Stadt Hamburg und des Bezirksamts Wandsbek. Er sieht jedoch auch Verbesserungsbedarf, bei der einfachen Auffindbarkeit der Informationen. Er bietet an zu prüfen, wie die Bezirksämter dies zurzeit handhaben, und sich nach Verbesserungsmöglichkeiten zu erkundigen. Er sehe jedoch aufgrund der mangelnden Ressourcen in den Bezirksämtern und zum Teil geringen Einflussmöglichkeiten auf die Gestaltung der Internetseiten nur wenig Chancen, dass man kurzfristig eine deutliche Verbesserung der Zugänglichkeit der Informationen nach den Vorstellungen des Beschlussentwurfs erreichen könne. Viele Verfahren hätten außerdem lange Bearbeitungszeiträume, sodass es für lange Zeitabschnitte keine neuen Informationen gäbe. Ggf. könne erreicht werden, dass zumindest ein Hinweis auf den aktuellen Projektstand sichtbar ist.

Eine Teilnehmerin ist der Meinung, dass es eine Grundvoraussetzung für politische Teilhabe sei, dass Informationen schnell und barrierefrei zur Verfügung ständen. Aus ihrer Sicht sei dies nicht schwierig, es müsse nur von einer Stelle übernommen werden.

Ein Anwohner weist darauf hin, dass es besonders wichtig sei, zeitnahe Informationen anzubieten. Andernfalls entstünden Gerüchte und Falsch-Informationen. Mehrere Teilnehmende betonen, dass zuverlässige Informationen wichtig seien, um dem Eindruck entgegenzuwirken, dass die Verwaltung nicht ausreichend tue. Beispielsweise sei die Situation am U-Bahnhof Farmsen für viele Menschen in Farmsen untragbar, und führe zu Verdrossenheit. Gleichzeitig sei kaum bekannt, dass die Planungen zum Umbau des Umfeldes weit vorangeschritten seien und die Arbeiten dazu im nächsten Jahr begännen.

Informationen zum U-Bahnhof Farmsen

Herr Unger berichtet, dass für mehr Informationen eine Vertretung des LSBG in den Beirat eingeladen werden solle.

Herr Fischer bietet an Kontakt mit dem LSBG aufzunehmen und schlägt vor einen Antrag im Regionalausschuss zu stellen, um eine Informationsveranstaltung durch den LSBG im Beirat oder an einem anderen Ort in Farmsen z.B. im Regionalausschuss zu fordern.

Ein Vertreter der Politik wendet ein, dass eine Einladung in den Beirat vermutlich nicht erfolgreich sei. Der LSBG würde eher auf einer eigenen Veranstaltung und nicht im Beirat dazu berichten.

Sollen der Beirat im Regionalausschuss einen Antrag für weitere Informationen durch den LSBG zum U-Bahnhof Farmsen (eigene Informationsveranstaltung oder Besuch im Beirat) stellen?

Ja: 7 Stimmen
Nein: 0 Stimmen
Enthaltung: 0 Stimmen

➔ **Der Beirat stimmt dem Antrag zu.**

Eingaben in die Regionalversammlung

Herr Fischer erklärt, dass möglich sei Anliegen des Beirates in den Regionalausschuss zu tragen. Hierzu könnten Anliegen bei dem öffentlichen Teil jeder Regionalausschusssitzung vorgetragen werden. Außerdem sei es möglich Eingaben zu machen, also Beschlüsse des Beirates schriftlich zu formulieren und diese in den Regionalausschuss zu geben. Zudem sei es möglich, am öffentlichen Teil des Ausschusses teilzunehmen und eine mündliche oder schriftliche Eingabe zu geben.

Herr Unger schlägt vor den vorhandenen Beschluss noch einmal gemeinsam zu überarbeiten und dann in den Regionalausschuss zu geben.

Ein Mitglied des Beirats weist darauf hin, dass damit das Problem der Transparenz nicht gelöst werden könne, da der Regionalausschuss nur für einen kleinen Teil Hamburgs zuständig sei. Das Problem bestehe aber stadtweit.

Herr Unger wendet ein, dass die Möglichkeiten des Beirats Farmsen in dieser Sache nur begrenzt sein. Trotzdem könne der Beschluss zusätzlich zur Bürgerschaft der Stadt Hamburg gesendet werden.

Sollen der Beirat mit einem überarbeiteten Beschluss eine Eingabe für mehr Informationen zu öffentlichen Projekten im Regionalausschuss sowie in der Bürgerschaft machen?

Ja: 7 Stimmen
Nein: 0 Stimmen
Enthaltung: 0 Stimmen

➔ **Der Beirat stimmt dem Antrag zu.**

Darüber hinaus schlägt ein Mitglied des Beirats vor sich zu dem Thema mit weiteren Beiräten zusammen zu tun, da diese die gleichen Probleme haben müssten. Eine weitere Teilnehmerin betont, dass es nicht nur ein Problem der Beiräte, sondern aller Menschen in Hamburg sei.

Links

Unter folgenden Links sind offizielle Informationen der Stadt Hamburg verfügbar:

- Informationssystem der Bezirksversammlung:
Sammlung aller politischen Angelegenheiten. Sitzungskalender mit Sitzungstermine aller Gremien und weiterführenden Links zu den Tagesordnungen, Drucksachen und Beschlüssen. Auch eine Textrecherche ist möglich
<https://sitzungsdienst-wandsbek.hamburg.de/bi/allris.net.asp>
- Parlamentsdatenbank der Bürgerschaft:
Zugang zu Dokumenten (Protokollen, Drucksachen, etc.) der Bürgerschaft
<https://www.buergerschaft-hh.de/parldok/>
- Planportal:
Bebauungspläne in Hamburg anhand einer Karte auswählbar. Achtung nicht alle Bauarbeiten finden im Rahmen eines Bebauungsplans statt (wie die Veränderungen am U-Farmsen) und werden daher hier nicht aufgezeigt).

<https://www.hamburg.de/politik-und-verwaltung/behoerden/behoerde-fuer-stadtentwicklung-und-wohnen/themen/stadtentwicklung/bauleitplanung/planportal>

- Baustellenkarte:
Karte von Hamburg mit Standorten und Steckbriefen aktueller Baustellen auf allen Bundesfern- und Hauptverkehrsstraßen.
<https://www.hamburg.de/verkehr/stau-und-baustellen/baustellen>
- Transparenzportal:
Zentraler Zugang zu aktuellen Daten und Informationen der Hamburger Verwaltung. Stellt alle per Gesetz veröffentlichungspflichtigen Informationen zur Verfügung. Volltextsuche ist möglich.
<https://transparenz.hamburg.de/>

TOP 4 Umfrage für Farmsen – Was machen wir aus den Ergebnissen?

Die geplante Gruppenarbeit zum Thema „Welche Projekte können gemeinsam umgesetzt werden?“, wird aus Zeitgründen und unter Einverständnis der Anwesenden auf die nächste Beiratssitzung verlagert.

TOP 5 Verschiedenes und Termine

Schwarzes Brett in Farmsen

Im Rahmen der Sprechstunde schlugen Mitglieder des Beirates vor in Farmsen ein oder mehrere schwarze Bretter aufzustellen. Das schwarze Brett soll als analoges Medium Informationen zu Angeboten in Farmsen enthalten, da es bisher keine digitale Plattform dafür gebe. Das schwarze Brett könne man beispielsweise als einfaches Brett mit kleinem Dach herstellen. Das Brett und die Montage könnten über den Fonds Farmsen finanziert werden. Als ein möglicher Standort wurde unter anderem die Kreuzung Neusurenland/ August-Krogmann-Straße vorgeschlagen.

Ein Beiratsmitglied schlägt als Standort die große Wandfläche bei der Bushaltestelle unter dem U-Bahnhof Farmsen vor. So, könne man Wartende ansprechen und informieren. Ein weiterer Standort schlägt eine Teilnehmende die große Wiese an der Ecke Luisenhof/ August-Krogmann-Straße vor. Ein Beiratsmitglied merkt an, dass die Wiese unter Denkmalschutz stehe und hier mit größeren Hürden zu rechnen sei.

Einige Teilnehmenden befürchten, dass ein öffentlich zugängliches Schwarzes Brett verschmutzt, beschmiert oder beschädigt werde. Es sei zu klären wer Reinigung und Instandhaltung übernehme.

Einige Beiratsmitglieder bemängeln, dass an einem einfachen schwarzen Brett Informationen beliebig an- und abgehängt werden. Es könnten beispielsweise politisch problematische Inhalte angebracht werden. Ungeklärt sei, wer Inhalte prüfe und entscheide, was hängen darf und was nicht. Alles, was dort erscheine, würde auf den Beirat zurückfallen. Ein geschlossener Schaukasten würde die Inhalte zwar überprüfbar machen, bräuchte jedoch auch eine verlässliche, zuständige Person, die die Informationen aktuell halte/hält.

Herr Unger nimmt dieses Thema mit auf die Tagesordnung der kommenden Beiratssitzung.

Neue Graffiti-Wände in Farmsen

Christoffer Bethmann, Sozialarbeiter in Farmsen, berichtet über die neuen legalen Graffiti-Spraywände in Farmsen. Sie wurden in der Grünfläche parallel zur U-Bahn-Strecke nahe der Berufsschule aufgestellt. Das Projekt hat Herr Bethmann in Kooperation mit dem Bezirksamt Wandsbek durchgeführt. Es soll einen Begegnungsort für Jugendliche allen Alters schaffen. Zur Eröffnung am 12.11.2025 kamen etwa 100 Jugendliche und feierten mit einem Live DJ sowie Essen und Trinken und einer Tombola.

Ein Teilnehmender schlägt vor das Projekt in der Zeitung oder dem Wochenblatt zu veröffentlichen, um noch mehr Menschen über das Projekt zu informieren.

Eine Teilnehmerin bittet Herrn Bethmann darum, dass darauf geachtet wird, dass um die Wände nicht vermehrt Müll liegen bleibt.

Bühne bei „Pflege und Wohnen“

Herr Unger berichtet, dass die Bühne in der Grünanlage des Seniorenheims von „Pflegen und Wohnen“ nach Auskunft der Geschäftsführung gerne für Konzert oder andere Aufführungen genutzt werden könne.

Ein Beiratsmitglied schlägt vor dies bekannt zu machen. Wenn Kunstschaaffende von der Bühne wüssten, würde sie ggf. selbst Konzerte etc. organisieren. Eine Teilnehmerin schlägt vor Musikgruppen der Schulen oder den Chor der Volkshochschule für eventuelle Konzert anzusprechen.

Herr Unger nimmt die mögliche Bühnennutzung in den Newsletter und ggf. in die nächste Ausgabe der Stadtteilzeitung auf.

Klimaworkshops

Ein Beiratsmitglied berichtet, dass der Klimaworkshop mit einer kleinen, aber aktiven Gruppe stattgefunden habe. Die Gruppe möchte gemeinsam mit der Nachbarschaft ein Entsiegelungsprojekt starten. Unter dem Namen „abpflastern“ soll im Bereich der Kreuzung Neusurenland/ August-Krogmann-Straße ein Teil der Fläche von Pflaster befreit und bepflanzt werden. Das Projekt startet im Frühjahr, weitere Infos folgen noch.

Ein Beiratsmitglied schlägt vor in diesem Zusammenhang mehr Park-Flächen für E-Scooter und Leihräder zu schaffen.

Gebäude Günter-Püstow-Straße

Herr Unger berichtet von der Idee eines Beiratsmitglieds ein Gebäude in der Günter-Püstow-Straße gemeinschaftlich zu nutzen, um einen Begegnungsort zu schaffen. Nach Nachforschungen des Quartiersmanagements gehört das Gebäude Fördern & Wohnen. Eine mögliche Nutzung wird zurzeit geklärt.

Termine

Folgende Termine werden für die Treffen des Beirats im nächsten Jahr festgelegt:

- Donnerstag, 19.02.2026, Treffen Beirat Farmsen, Marie-Bautz-Weg 11
- Dienstag, 16.06.2026, Treffen Beirat Farmsen, Marie-Bautz-Weg 11
- Mittwoch, 02.09.2026, Treffen Beirat Farmsen, Marie-Bautz-Weg 11
- Montag, 30.11.2026, Treffen Beirat Farmsen, Marie-Bautz-Weg 11

Abschluss

Zum Abschluss bedankt sich Herr Unger herzlich bei den Teilnehmenden für ihr Engagement und die rege Beteiligung.

**Nächstes Treffen des Beirats Farmsen
am Donnerstag, den 19. Februar 2026
um 18.00 Uhr
im AWO-Haus Marie (Marie-Bautz-Weg 11)**

Protokoll: Sebastian Unger (Quartiersmanagement Farmsen) in Abstimmung mit dem Bezirksamt Wandsbek, Fachamt Sozialraummanagement

Das Quartiersmanagement Farmsen wird durchgeführt von TOLLERORT entwickeln & beteiligen im Auftrag des Bezirksamts Wandsbek.

